

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 3

Artikel: Preispolitik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kollegen

„Liebe Freundin, wir zwei werden auf Erden wohl nie eine Dauerstelle finden!“

Preispolitik

Ich betrat eine große Velohandlung, um mir einen Schweizerwimpel für mein Auto zu erstehen, worauf sich folgender Dialog entwickelte:

Velohändler: «Drei Franke fützg choscht das Fähndli!»

Ich: «Potz chaib! I ha nöd dänkt, es seigi so tüür, i hans nu welle a min Wage-n-ane mache, wil i durs Schwabeland fahre will.»

Darauf der Velohändler: «Karli, lueg nae, was mir für die Fähndli zahled, wenn's ase ischt, wämmer dänn nüüt dra verdiene — gänz mer

en Franke achtzg und d'Sach isch in Ordni!»

Mich hät die Sach dänn nüd nu wäge dem Franke siebezg greut!

Fred B.



LAUSANNE Hotel PALACE

Seine vornehme Bar
Der Grill-Room mit Küche von Ruf!

DES PALMIERS

Brasserie und Carnotzet
Gediegen — preiswert — prima Küche
In beiden Etablissements abends Musik
Parkplatz — Garage

Kampf dem Alkohol

Vater und Sohn kommen ins Rößli. Der Vater bestellt ein großes Hell, während der Sohn einen halben Liter Süßmost wünscht. Da fällt aus dem Hintergrund die Bemerkung: «De Jung schloht meini nöd ganz am Vatter no!» Worauf der in seiner Ehre angegriffene Vater prompt antwortet: «Natürli isch dr Jung de glych wie dr Alt. Ich trinke ebe de Alkohol, daß er furt goht und bin aktive Alkoholgegner — und min Heiri, de wucht em us und ghört drum zu de passive Alkoholgegner!»

Pizzicato